

Eistränen

Von Kimiko_Seoul-Oh

Kapitel 24: Nittle Grasper live

Ich brauchte ziemlich lange. Im Bad war ich zwar rasch fertig, aber was sollte ich anziehen? Ich wühlte in meinem Kleiderschrank aber fand echt nichts Passendes. Mein Bruder machte schon Stress. „Mach hin Yumi!“ „Ja doch!! Ich weiß nicht was ich anziehen soll!“ Mein Bruder seufzte genervt. „Komm ich helf dir“ ich stand nur in Unterwäsche da und mein Bruder musterte mich einen Augenblick. „Was ist?“ „Ich bin froh, dass du endlich wieder dein gesundes Gewicht hast. Du siehst richtig hübsch aus, und um deinen wieder gesunden und schönen Körper zu betonen, such ich dir was raus“ Ich nickte wenig begeistert, denn wir beide haben bis heute einen sehr unterschiedlichen Geschmack was die Kleidungsfrage angeht. Während ich mir Socken aus der Kommode holte, hatte Seiya aber schon etwas Passendes rausgesucht, das er mir aufs Bett legte. „Eine Jeans und ein bequemes Top mit einer Jacke, die kannst du dir später um die Hüften binden, es wird warm.“ „Ja ist gut“. Schnell zog ich mir die Klamotten an, schlang mir eine Kette um den Hals und zog Sneakers an. Das war die bequemste Lösung, denn ich wusste nicht wie lange das Konzert dauern würde. „Ich bin fertig!“ „Na endlich und du siehst gut aus, nun komm.“ Ich nickte, nahm nur schnell meine Tasche und hastete die Treppen herunter. „Langsam Kimiko!“ ermahnte mich meine Mutter. Mein Vater lächelte. „Sie ist wieder ganz die alte, ein kleiner Wirbelwind.“ Seiya kam auch runter, mein Vater sollte uns fahren. „Bis später Mama“ Meine Mutter lächelte und nickte nur.

Auf dem Weg zum Tokyo Dome war ich total nervös. Ich rutschte dauernd auf meinem Sitz herum. Diesmal sagte dazu aber keiner was.

Auf der Hauptstraße war die Hölle los, es war offensichtlich, dass wir nicht die einzigen waren, die zum Tokyo Dome wollten. Immer wieder schaute ich nervös auf meine Uhr, mir kam es vor als würden die Zeiger rasen, aber wir kamen nicht einen Zentimeter vorwärts. Je später es wurde, desto unruhiger wurde ich. Würden wir rechtzeitig ankommen? Mit jedem Blick auf die Uhr zweifelte ich daran. Seiya verdrehte die Augen. „Kimiko wenn du alle zwanzig Sekunden auf die Uhr schaust, kommen wir auch nicht schneller voran.“ „Ich weiß“ seufzte ich und damit ich nicht ständig auf die Uhr schaute, wendete ich meinen Blick dem Fenster zu. Dann endlich, eine gefühlte Ewigkeit später fuhren wir auf den überfüllten Parkplatz. Nicht nur, dass dieser mit Autos überfüllt war, auch duzende Menschen tummelten sich mit „Nittle Grasper“ T-Shirts auf dem Parkplatz. Ich war froh, dass mein Papa keinen Parkplatz suchen musste, da er uns nur ab lud, daher fuhr er direkt bis zum Eingang vor, damit wir dort aussteigen konnten. Ich schaute aus dem Fenster und traute meinen Augen nicht. Hier waren bestimmt über zehntausend Menschen versammelt,

die teilweise schon in Schlangen an der Kasse standen. //Du meine Güte!“ dachte ich. Ich stieg hinter Seiya aus dem Auto und er griff sofort nach meiner Hand, damit wir uns nicht verlieren. Er versuchte sich einen Weg durch die Menschenmassen zu bahnen und nach etwa fünf Metern, die wir gehen konnten, blieb er stehen. Ich reckte den Hals um zu sehen, warum es nicht weiter ging. Eine Traube Menschen hatte sich versammelt, die schrien und piffen, ich konnte zunächst nur Securityleute sehen, die mit ihren breiten Kreuzen die Menschenmasse im Zaum zu halten versuchten. Ich ging mit Seiya an der Menschenmasse vorbei, den Hals langgestreckt wie der einer Giraffe und da standen sie.

Tohma, Ryuichi und Noriko. Noriko machte schon vor dem Konzert Stimmung, Tohma stand nur da und lächelte und während wir weitergingen wurde ich von Ryuichi angerempelt, der sich einen Weg zu bahnen versuchte. Dann ging alles ganz schnell, plötzlich spürte ich keinen Boden unter meinen Füßen, ich sah mich nur fallen und in dem Moment in dem ich darauf wartete auf den gepflasterten Weg zu knallen, spürte ich wie jemand meinen Unterarm packte und mich daran hinderte mich übel auf die Nase zu legen. „Danke Bruder!“ sagte ich automatisch und war total irritiert, dass er zu meiner linken stand, mein rechter Unterarm aber noch immer festgehalten wurde. Ich wand mich vom verständnislosen Gesicht meines Bruders zu meiner rechten und dachte, ich würde jeden Moment tot umfallen. Tohma war derjenige, der mich festhielt. Er muss direkt hinter Ryuichi gestanden haben und ich bin ihm sozusagen vor die Füße gefallen. „Ist dir was passiert?“ fragte der blonde Keyboarder mich mit einem besorgtem Gesichtsausdruck. Ich muss entweder kreidebleich, oder Tomatenrot gewesen sein, ich weiß es nicht mehr. „Nein“ sagte ich, „ich danke Ihnen“ sagte ich höflich. Er lächelte lieb. „Nichts zu danken, viel Spaß beim Konzert“ sagte er noch, bevor er ging. Einen Moment nahm ich gar nichts um mich herum wahr, bis Seiya mich anstobte. Der Mann der die Eintrittskarten löste, wartete darauf, dass ich ihm die Karten hinhielt, damit er die Ecke an der Perforation abreißen konnte. Wir gingen in diese riesige Halle und ich ging gemütlich zu meinem Platz in der ersten Reihe.

Ich schaute mich nach meinem Bruder um, der stand aber hinter mir. Dann ging das Licht aus und die Vorgruppe trat auf, das interessierte mich aber nicht sonderlich, ich war ja für Nittle Grasper gekommen. Nachdem die Vorgruppe fertig war, ging das Licht erneut aus und drei schemenhafte Gestalten betraten die Bühne. Es war mucksmäuschenstill, man hätte eine Stecknadel fallen hören können. Dann erklang das Keyboard mit der Melodie von „Lost Complex“ und mit einem Feuerwerk ging die sanfte Musik in ein powervolles Intro ein, bis Ryuichi anfang zu singen. Es war der Hammer, die Menge rastete total aus. Ich hatte alles was vorher an diesem Tag passiert war vergessen und hüpfte und sang den Text mit, es war mir total egal, dass mein Bruder mir einen komischen Blick zuwarf. Ich ertappte mich dabei wie ich bei jedem Lied in dem es ein Solo von Tohma gab die Augen schloss. Du lieber Himmel, war ich so verknallt in ihn???? Das war mir schon wirklich peinlich. Dennoch, ich hatte meine alte Energie wieder, jedes Lied sang ich mit, ich hüpfte und tanzte herum, als hätte ich nie was anderes gemacht. Es war der Wahnsinn. Ich merkte gar nicht wie schnell die zwei Stunden herum waren. Die Menge schrie „Zugabe“, als Nittle Grasper von der Bühne gingen. Ich schaute mich um und hoffte, dass sie nochmal rauskommen würden. Dann gingen wieder die Spots an und ich – die sowieso nur Augen für Tohma hatte – sah wie er lächelnd und leichtfüßig die Bühne betrat, sich im Laufen den Mantel auszog, ihn in eine Ecke legte und sich wieder ans Keyboard stellte. Irgendwie tat der Mann mir furchtbar Leid, der musste doch total schwitzen! Mit Hut, einem Anzug und dem Mantel, und er bewegte sich schnell und geschmeidig, wenn er die

Hände von einem auf das andere Keyboard legte. Dann tat ich etwas sehr, sehr dummes. Ich hatte noch eine Packung Feuchttücher in meiner Tasche und ohne nachzudenken nahm ich sie heraus, zielte und warf sie auf die Bühne. Ich sah nur wie Ryuichi der fliegenden Packung irritiert nachsah, wahrscheinlich war er es gewohnt Schlüpfer und Teddys auf die Bühne geworfen zu bekommen und die Feuchttücher unter Tohmas Keyboard rutschten. Sein Blick war Gold wert. Er schien erst gar nicht zu verstehen, was da gerade passiert war, aber er bückte sich nach der Packung und lächelte. Dann nahm er das Mikrophon in die Hand. Er war überhaupt nicht verärgert, er schien das lustig zu finden und ich war froh, dass die Halle so dermaßen voll war, dass man nicht sagen konnte, wer geworfen hatte. „Ich bin beeindruckt, da denken die Fans doch besser an uns als unser Backstage Team. Wir kriegen nur trockene Handtücher, wenn ihr einen kleinen Moment entschuldigen würdet.“ Dann öffnete er die Packung und gab auch seinen Bandmitgliedern ein Tuch damit sie sich einen kurzen Augenblick erfrischen konnten. Ryuichi war ganz aus dem Häuschen. „Wow ich finde das klasse, wer hat denn geworfen?“ Plötzlich schrien alle durcheinander und hoben die Hände. Ich, diejenige die WIRKLICH geworfen hatte, wurde in meiner ersten Reihe immer kleiner und schaute mich unschuldig um damit man mich nicht sah. „Naja, egal wer es war, vielen Dank!“ sagte Ryuichi, warf die Packung jemandem hinter der Bühne zu und startete die Zugabe. Ich feierte weiter und Seiya hatte auch seinen Spaß.

Nach zwei Zugaben war das Konzert aber leider vorbei und wir mussten gehen. Mein Vater wartete schon auf uns an der Stelle, an der er uns abgeladen hatte und wir stiegen ein. „Na wie wars denn?“ Ich plapperte sofort drauflos. „Es war der Hammer, einfach nur der reine Wahnsinn!“ Mein Bruder lachte. „Yumi hat der Band eine Packung Feuchttücher auf die Bühne geworfen.“ Papa drehte sich zu mir um. „Was hast du gemacht?“ Ich errötete. „Naja...ich hab gesehen, dass alle und vor allem Tohma total geschwitzt haben und da hab ich nicht weiter nachgedacht.“ „Wissen sie denn, dass du das warst?“ Ich schüttelte den Kopf. „Natürlich nicht Papa, das würde Yumi doch niemals zugeben.“ Ich zuckte die Schultern und wir fuhren los. Mit einem Blick in den Rückspiegel sagte mein Vater plötzlich: „Kimiko hattest du nicht eine Kette um den Hals, als du zuhause die Treppen herunter gekommen bist?“ //Hatte?// Ich schaute an meinen Hals, die Kette war weg. „Du lieber Himmel ich hab meine Kette verloren!“ rief ich aus „ich will nochmal reingehen und danach suchen.“ „Das ist Wahnsinn weißt du was da los ist? Abgesehen davon lässt dich keiner mehr rein, die machen sauber. Es ist zwar schade um die Kette, aber nicht zu ändern.“ Verärgert lehnte ich mich zurück, Seiya hatte recht, ich konnte nichts ändern.

Zuhause angekommen wollte ich nur eins: Ins Bett. Meine Uhr zeigte schon kurz vor zwölf an, also ging ich rasch duschen und fiel danach wie ein Stein ins Bett. Ich muss auch sofort eingeschlafen sein und ich träumte süß...